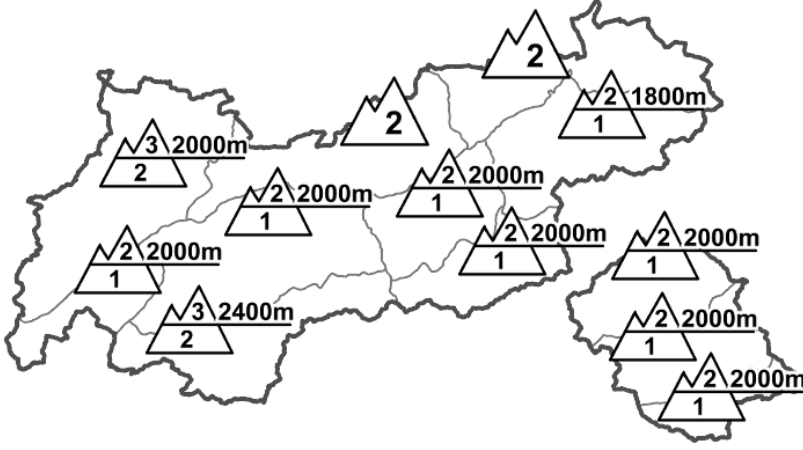



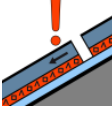








Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 18.02.2017 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
	 Tribschnee	 2000m  vermehrt im Norden
	 Altschnee	 2400m  diffus verteilt
	Allg. Stufe Tirol 	Tendenz für morgen  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#) [gm.1 - bodennahe Schwachschicht vom Frühwinter](#)

Frische Tribschneepakete in Schattenhängen sowie Altschneeproblem oberhalb etwa 2400m

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Im neuschneereicheren Außerfern herrscht oberhalb etwa 2000m erhebliche Gefahr. Ebenso erheblich bleibt die Gefahr vorerst noch in den Südlichen Ötztaler Alpen und zwar oberhalb etwa 2400m. Ansonsten ist die Gefahr mäßig, unterhalb etwa 2000m häufig gering. Durch den Neuschnee der vergangenen Nacht haben sich v.a. im Norden des Landes in steilen, bisher unverspurten Schattenhängen kleinräumig neue Gefahrenstellen gebildet. Es handelt sich dabei um Tribschneepakete, die mitunter recht leicht zu stören sind. Diese sind jedoch mit etwas Erfahrung in der Lawinenbeurteilung gut zu erkennen. Problematischer bleibt ein eher diffuses und daher auch für den Profi nicht immer ganz leicht einzuschätzendes Altschneeproblem oberhalb etwa 2400m, in typischen Föhnschneisen schattseitig und kammnah auch etwas darunter. Betroffen sind derzeit die Expositionen W über N bis O, vermehrt jedoch Schattenhänge. Bisher wenig verspurtes Gelände ist allgemein kritischer zu beurteilen. Lawinen können v.a. an schneearmen Stellen, meist jedoch nur mehr durch große Belastung ausgelöst werden. Vereinzelt sind auch noch Fernauslösungen aus flacherem Gelände denkbar, letzte diesbezügliche Meldungen kamen aus den Südlichen Ötztaler Alpen. Aus besonntem, extrem steilen Gelände ist in den neuschneereicheren Gebieten zudem mit Lockerschneelawinen zu rechnen.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Während der vergangenen 24 Stunden hat es in weiten Teilen Tirol geschneit. Am meisten Schnee ist dabei im Außerfern und den Östlichen Nordalpen mit bis zu 25 cm gefallen. Meist waren es im Norden um 20cm mit abnehmender Tendenz Richtung Süden des Landes. Wind war v.a. Anfang des Schneefalls vermehrt im Spiel. Dadurch haben sich kleinräumige Tribschneepakete gebildet. Im bisher unverspurten schattigen Steilgelände muss von einer schlechten Verbindung zwischen Tribschnee und der eher lockeren Altschneeoberfläche ausgegangen werden. Das Altschneeproblem betrifft meist dünne lockere Schichten aus kantigen Kristallen bzw. Schwimmschnee, welche sich während des kalten Jänners gebildet haben. Diese befinden sich meist unterhalb von härteren Wind- bzw. Schmelzkrusten. Stabilitätstests zeigen, dass man für deren Störung inzwischen eher größere Belastung benötigt. Allerdings ist die Tendenz zur Bruchfortpflanzung weiterhin gut ausgeprägt.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Bergwetter heute: Im Nordstau halten sich in der Früh noch Wolken um die Berge, von Westen lockert es aber auf. Es hat hier gut 20cm geschneit. Ein wenig Schnee fällt tagsüber noch in den Gebirgen des Unterlands und in den Tauern, hier wird es nachmittags freundlicher. Im Oberland ist es auf den Bergen bald sonnig, ebenso im Dolomitenraum. Temperatur in 2000m: -5 Grad, Temperatur in 3000m: -11 Grad, Höhenwind: lebhafter, in den Hohen Tauern starker Wind aus Nord bis Nordost.

TENDENZ

Besserung der Situation.

Patrick Nairz